

Klasse 80: Thonwaaren-, Stein-, Cement-industrie.

Getheilter drehbarer Ofen zum Brennen von Cement. (No. 111 417. Vom 19. November 1898 ab. W. J. E. Koch in Hamburg.)

Die bisherigen Methoden zum Brennen von Portlandcement und dergl. in Schachtöfen leiden an dem Übelstande, dass die Rohmasse stets gehörig vorgearbeitet werden muss, um einen einigermaassen

mit einer Muffe c^1 das obere Ende des auf Rollen b laufenden Untertheiles B . Das obere Ende von C dreht sich in einer entsprechenden Aussparung des Schornsteinmauerwerks D . Angetrieben werden beide, mit hochfeuerbeständiger Masse, wie Chamotte oder dergl. ausgefütterten Ofentheile B und C durch geeignete Vorgelege E und F . Durch das Schornsteinmauerwerk D ist von aussen eine Schüttrinne G hindurchgeführt, welche in das obere Ende des Ofentheiles C einmündet. Ein unterhalb der

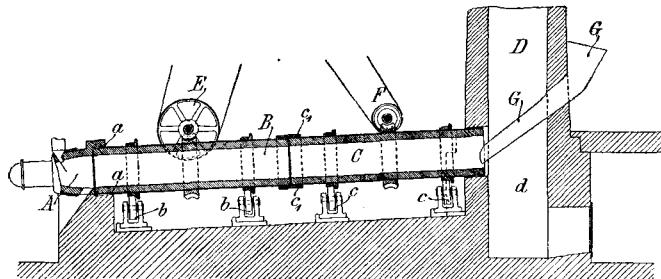


Fig. 3.

stetigen Betrieb zu sichern. Diesem Übelstande helfen die rotirenden Öfen ab, unter welchen sich der vorliegende dadurch auszeichnet, dass er getheilt ist und jeder Theil mit besonderer Geschwindigkeit rotirt. Die in nassem Zustande in den Ofen eingeführte Rohmasse wird in dem höher gelegenen Theile einem Glüh- oder Vorbrennprocess bei Rothglühhitze und in dem tiefer gelegenen Theile dem eigentlichen Sinter- oder Brennprocess bei Weissgluth unterworfen. Dieses wird dadurch erreicht, dass die am tiefgelegenen Ende eintretenden Heizgase der herabgleitenden Cementmasse entgegen durch den Ofen geleitet, gleichzeitig aber und besonders bei ihrem Eintritt von der angehäuften Masse zurückgehalten werden und ihre Heizkraft hier ungeschwächt zur Wirkung bringen. Der Ofen (Fig. 3) besteht aus der Feuerkammer A , dem Untertheile B , dem Obertheile C und dem Schornstein D . Die aus hochgradig feuerbeständiger Masse hergestellte Feuerkammer A dient zur Entflammung des durch ein Gebläse eingeführten staubförmigen oder flüssigen Brennstoffes und schliesst sich an den in geneigter Lage drehbaren Ofentheil B unmittelbar an, indem sie denselben mit einer muffenartigen Erweiterung a umschliesst. Der auf Rollen c in der Achsenrichtung von B ebenfalls geneigt gelagerte Obertheil C umgreift

Schüttrinne in dem Schornstein gebildeter Hohlräum d dient als Staubfänger. Die Ofentheile B und C drehen sich langsam. Praktische Versuche haben ergeben, dass bei einer Umdrehung des Untertheiles B der Obertheil C etwa zwei Umdrehungen machen sollte. Die über die Schüttrinne G in den Ofentheil C in nassem Zustande eingeführte Rohmasse wird bei der Drehung zunächst getrocknet, aldann innig gemischt und zerkleinert und nach und nach auf Rothglut (etwa 1000°) gebracht. In diesem Zustande gelangt die Cementmasse in den langsamer sich drehenden Ofentheil B und füllt denselben in entsprechend grösserem Maasse an. Die der Vorlage A entströmenden Heizgase treffen auf die in dem Untertheil B angehäuften Rohmasse und erhitzen dieselbe bis zur Weissglut (1500 bis 1600°). Am unteren Ende des Ofentheiles B befindet sich die höchste Temperatur, bei welcher der Sinter- oder Brennprocess bez. Schmelzprocess sich dauernd vollzieht. Das fertig gebrannte Gut fällt durch eine in der Vorlage A vorgesehene Öffnung aus dem Ofen heraus.

Patentanspruch: Getheilter drehbarer Ofen zum Brennen von Cement, dadurch gekennzeichnet, dass der Sinterraum (B) zwecks Anstauens und anhaltenden Brennens der Rohmasse langsamer als der Vorwärmraum (C) gedreht wird.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Durch Proclamation vom 13. d. Mts. hat der Präsident der Vereinigten Staaten diejenigen Zollermässigungen, welche er an Frankreich, Italien und Portugal gewährt hat, mit alleiniger Ausnahme der für portugiesische Schaumweine zugestandenen und auch von Frankreich und Italien nicht erlangten Vergünstigung, auf die

Einfuhr aus Deutschland für anwendbar erklärt, wogegen deutscherseits auf die amerikanische Einfuhr wie bisher der aus den Verträgen mit Österreich-Ungarn, Italien, Belgien, Rumänien, Russland, Serbien und der Schweiz sich ergebende Conventionaltarif angewendet werden wird. Durch dieses Handelsabkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten dürfte eine Grundlage zu weiterer wirthschaftlicher Annäherung gewonnen sein.

Berlin. Das bereits mit Beginn des laufenden Sommersemesters dem Betrieb übergebene Erste chemische Universitätslaboratorium wurde am Sonnabend den 14. Juni in Gegenwart des vorgesetzten Ministers Dr. Stüdt, des Ministerialdirectors Althoff, des Decernenten Geheimrath Naumann, zahlreicher auswärtiger hervorragender Fachgenossen sowie vieler in Berlin heimischer Chemiker eröffnet. Der Director des Instituts E. Fischer hielt die Festrede. Er schilderte ausführlich die Entwicklung des chemischen Unterrichts an der Berliner Universität, gedachte eingehend der Thätigkeit Markgraff's, Achard's, Mitscherlich's und seines unmittelbaren Vorgängers A. W. Hoffmann's. Im Anschluss an diesen geschichtlichen Überblick führte Redner an der Hand eines kurzen Experimentalvortrages die Hülfsmittel des Instituts vor. Ein Rundgang durch das in vollem Betriebe befindliche Laboratorium schloss die Feier.

K.

Stuttgart. Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins findet am 4. und 5. September in Stuttgart statt.

Personal - Notizen. Der o. Professor der physiologischen Chemie an der Universität Strassburg, Dr. Fr. Hofmeister, erhielt einen Ruf an die Universität Heidelberg. —

Die Privatdozenten an der Universität Tübingen, Dr. W. Kuester, Assistent am physiologisch-chemischen Institut, und Dr. R. Hesse, Assistent am geologischen Institut, sind zu a. o. Professoren ernannt worden. —

Der Privatdozent der Physik an der Universität Leipzig Dr. O. Knoblauch wurde zum a. o. Professor ernannt. —

Dr. Teichmüller ist zum a. o. Professor der Electrotechnik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ernannt worden. —

Prof. Boltzmann, Wien, hat die an ihn ergangene Berufung an die Universität Leipzig angenommen. —

Dem Geh.-Rath Prof. E. Fischer, Berlin wurde der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Professor Gabriel, Berlin der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. Der Abtheilungsvorsteher am Ersten Chemischen Laboratorium der Universität Berlin Privatdozent Dr. Harries erhielt das Prädicat „Professor“. —

Dem Kgl. Maschinenbau- und Hüttenschuldirector Beckert in Duisburg wurde der persönliche Rang der Räthe vierter Klasse verliehen. —

Gestorben: Prof. Dr. Kjeldahl, Director des Carlsberg-Laboratoriums, Kopenhagen, ist beim Baden ertrunken.

Eintragungen in das Handelsregister. Die Commanditgesellschaft auf Actien Saline und Soda-fabrik von Chateau Salins, C. Tillement & Co. mit dem Sitze zu Chateau Salins ist aufgelöst worden und mit allen Activen und Passiven auf die Actiengesellschaft Deutsche Solway-Werke zu Bernburg übergegangen.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 26 d. W. 14 998. Acetylen, Reinigen. Dr. Paul Wolff, Berlin. Vom 20. 3. 99.
- 22 b. F. 12 335. Diamidoanthranolin-bez. Diamidochrysazindisulfösäure, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 2. 11. 99.
- 18 a. F. 11 813. Düngemittel, Erzeugung eines phosphorsäurereichen — gleichzeitig mit phosphorhaltigem Rohreisen. A. J. L. af Forsselles, Christiania. Vom 17. 4. 99.
- 22 d. A. 6821. Farbstoff, Darstellung eines Baumwolle direct schwarz färben —. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. Vom 6. 12. 99.
- 53 g. D. 9568. Futtermittel, Herstellung eines — aus Blut. Max Dietrich, Friedrichsberg b. Berlin. Vom 23. 1. 99.
- 12 k. M. 17 203. Gasgemische, Einrichtung zur gleichmässigen Erhitzung von —. James Mactear, London. Vom 30. 8. 99.
- 13 e. G. 13 886. Kesselstein, Ablösen des — von der Kesselwand mittels elektrischen Stromes. Jacob Gottlob, Köln a. Rh. Vom 14. 10. 99.
- 53 g. L. 13 843. Melassefutter, Herstellung. Gebr. Loewenthal, Regensburg. Vom 20. 12. 99.
- 8 i. E. 6646. Pflanzenfaserstoffe, Überführung von —, insbesondere Baumwollgeweben, in ein pergamentartiges Product. Erste österreichische Soda-fabrik, Hruschau. Vom 21. 10. 99.
- 22 b. F. 12 448. Phthalieinfarbstoffe, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 5. 12. 99.
- 22 h. F. 12 571. Säurefarbstoffe, Darstellung blauvioletter — der o-Tolyldiphenylmethanreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 20. 1. 1900.
- 12 l. G. 13 408. Salzsoole, Reinigung, von Glenck, Kornmann & Cie., Schweizerhalle b. Basel. Vom 9. 5. 99.
- 12 l. G. 13 949. Salzsoole, Reinigung; Zus. z. Anm. G. 13 408. von Glenck, Kornmann & Cie., Schweizerhalle b. Basel. Vom 8. 9. 99.
- 21 h. E. 6626. Schmelzofen, elektrischer — mit mehreren von einander getrennten Reactionsherden. Elektricitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co., Nürnberg. Vom 10. 10. 99.
- 6 b. S. 13 582. Spiritusdampf, Verfahren und Apparat zur fractionirten Condensation der Bestandtheile eines Dampfgemisches, insbesondere eines durch Vor- und Nachlauf verunreinigten —. Victor Slavicek, Wien. Vom 10. 2. 1900.
- 24 a. M. 17 669. Verkokung, Vorrichtung zur Beschleunigung der — bei maschinenmässig betriebenen Be- schickungsvorrichtungen. James Jones Meldrum, Thomas Frederick Meldrum, John Wesley Meldrum u. Fred Clayton, Manchester. Vom 5. 1. 1900.
- 85 a. H. 22 837. Wasser, Enteisenung. Dr. Otto Helm, Danzig. Vom 3. 10. 99.
- 26 a. F. 11 640. Wassergas, Erzeugung von — aus bituminöser Kohle. Dr. Emil Fleischer, Dresden-Strehlen. Vom 24. 2. 99.
- 89 c. V. 3444. Zuckersäfte, Reinigen durch verkupferetes Zinkpulver. Albert Verley, Courbevoie b. Paris. Vom 5. 1. 99.
- 89 c. P. 11 502. Zuckersäfte, elektrolytische Reinigung. H. Palm (Michalecki & Co.), Wien. Vom 17. 4. 1900.

Patentertheilungen.

- 12 k. 113 675. Alkalicyanide, Reinigen. Tb. Wilton, Beckton. Vom 11. 3. 99 ab.
- 12 p. 113 722. Alloxan, Darstellung von Condensationsproducten aus — und Phenolen; Zus. z. Pat. 107 720. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. Vom 3. 6. 99 ab.
- 40 b. 113 935. Aluminium, Erhöhung der Bearbeitungsfähigkeit des —. Deutsche Magnalium Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin. Vom 7. 3. 99 ab.
- 48 b. 113 816. Aluminium, Niederschlagen von Metallen auf —. E. Mies, Büdesheim, Rheinhessen. Vom 16. 12. 98 ab.
- 22 b. 113 934. Anthrachinon, Darstellung von Farbstoffen aus halogen-substituirten Dialphydiamidoderivaten des —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 5. 7. 99 ab.
- 22 a. 113 931. Azofarbstoffe, Darstellung violetter bis blau-schwarzer substantiver — aus p-Diazobenzol-o-sulfosäure-azo-m-phenylen-diamin bez. m-toluylen-diamin. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 10. 11. 98 ab.
- 22 d. 113 795. Baumwollfarbstoff, Darstellung eines grünschwarzen —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 18. 5. 99 ab.

Klasse:

- 22 a. 113 891. **Baumwollfarbstoffe**, Darstellung substantiver — mittels Nitro-m-phenylen diaminsulfosäure. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 25. 11. 99 ab.
- 22 a. 113 892. **Baumwollfarbstoffe**, Darstellung chlorechter — aus $\alpha_1 \alpha_4$ -Naphtacetyl- $\beta_2 \beta_3$ -disulfosäure. Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, Basel. Vom 27. 7. 99 ab.
- 12 i. 113 674. **Calciumcarbid**, Darstellung. J. Leede, Chicago. Vom 5. 1. 98 ab.
- 26 b. 113 815. **Calciumcarbid**, Bebandlung. J. Bilbie, London, u. H. Drivet, Buildings Holborn, Grisch. London. Vom 9. 11. 98 ab.
- 12 o. 113 762. **Carboxyalkylanthranilsäuren**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 2. 7. 99 ab.
- 29 b. 113 786. **Cellulose**, Herstellung von Gewebefasern aus —, welche als Ersatz für Seide dienen sollen. W. P. Dreaper, Braintree u. H. K. Tompkins, West Dulwich, England. Vom 3. 5. 98 ab.
- 12 q. 113 724. **Chinonimide**, Darstellung von — der Anthracenreihe. Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co., Elberfeld. Vom 5. 10. 99 ab.
- 22 i. 113 636. **Dextrin**, Erhöhung der Löslichkeit von —. R. E. Liesegang, Düsseldorf. Vom 9. 5. 99 ab.
- 12 p. 113 240. **Diacetylindoxyl**, Darstellung von — und Derivaten. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 16. 2. 98 ab.
- 12 q. 113 292. **Diaphydiamidoanthrachinone**, Darstellung von Hologerivaten der —. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 28. 7. 99 ab.
- 12 q. 113 676. **1.8- und 1.5-Dinitroanthrachinon**, Darstellung von Derivaten des —. Farbwerke vorm Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 10. 5. 99 ab.
- 22 a. 113 241. **Disazofarbstoffe**, Darstellung beizenziehender secundärer —. Actiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. Vom 23. 9. 96 ab.

Klasse:

- 22 f. 113 706. **Eisenoxyd**, Herstellung von — und anderen Metalloxyden. Schroeder & Stadelmann, Oberlahnstein a. Rh. Vom 9. 6. 99 ab.
- 31 c. 113 811. **Eisenverbindung**, Darstellung der — der blutdrucksteigernden Substanz der Nebennieren. Dr. F. Hofmeister und Dr. O. von Fürth, Strassburg i. Els. Vom 14. 12. 99 ab.
- 18 a. 113 863. **Erze**, Verfahren, feinkörnige oder beim Erhitzen feinkörnig werdende — durch Sinterung verhüttungsfähig zu machen. A. Blezinger, Duisburg. Vom 29. 10. 98 ab.
- 6 e. 113 761. **Essigut**, gleichmäßige Vertheilung des — mittels eines Sammelgefäßes. J. L. Haas, Mannheim. Vom 14. 3. 99 ab.
- 22 d. 113 516. **Farbstoff**, Darstellung eines schwefelbaltigen schwarzen —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 11. 3. 99 ab.
- 8 k. 113 238. **Farbstoffe**, Erzeugung von Bunteffekten mittels basischer — auf Azofarbengrund. Rolfs & Co., Siegburg. Vom 18. 3. 99 ab.

Patentversagungen.

22. A. 6183. **Dinitrooxydiphenylaminsulfosäure**, Darstellung einer —. 6. 7. 99.
22. G. 12 656. **Farbstoffe**, Darstellung orthosubstituirter — der Rosanilinreihe. 18. 9. 99.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 44 312. **Antineon** für ein innerliches Specificum gegen Gonorrhoe. A. Locher, Stuttgart. A. 20. 4. 00. E. 14. 6. 00.
2. 44 297. **Creophenol** für ein Desinfectionsmittel. Dr. L. Halle, Schöneberg bei Berlin. A. 27. 3. 00. E. 13. 6. 00.
2. 44 299. **Vasogen** für pharmaceutische Producte. Vasogenfabrik Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg. A. 20. 4. 00. E. 13. 6. 00.

Verein deutscher Chemiker.**Zum Mitgliederverzeichniss.**

I. Bis zum 15. Juli werden als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker vorgeschlagen:

Dr. F. Blumenthal, Nieder-Ingelheim a. Rhein (durch Dr. Fertsch).

Dr. Hans Burkart, elektrochemische Werke, Bitterfeld (durch Dr. Wiens). S.-A.

Friedr. Göhl, Apotheker, Berlin O., Gr. Frankfurterstr. 134 (durch Dr. W. Hefft). B. Ab 1. 7. 00.

Dr. Phokion Naoum, Chemiker der rumänischen Staats-Pulverfabrik Dudesci bei Bukarest (durch Dr. Seyfferth).

II. Wohnungsänderungen:

Halbey, Dr., Erfurt, Gartenstr. 44 c.

III. Gestorben:

Dr. O. Hartmann, Berlin-Grunewald.

Oscar Friedrich Hartmann wurde am 28. Mai 1851 zu Heidenheim in Württemberg geboren, wo sein Vater Besitzer einer Baumwollspinnerei und Verbandstofffabrik war. Nachdem Hartmann in Heidenheim und Stuttgart die Schulen besucht hatte, trat er zum Herbst 1867 in die mathematische Abtheilung des Polytechnikums Stuttgart ein. Den Krieg 1870—71 machte er als Offizier mit. Vom Herbst 1871 ab besuchte Hartmann die chemische Abtheilung des Polytechnikums Stuttgart und dann die Universität Leipzig, wo er mit einer Arbeit über Paraoxybenzoësäure promovirte. Vom Herbst 1876—78 war Hartmann als Assistent bei Prof. Hüfner in Tübingen thätig, 1878—80 als Chemiker der Firma Weiler & Co. in Köln-Ehrenfeld, 1881 in der Fabrik von Dr. Fimler in Zürich. Im Jahre 1882 trat endlich Hartmann in das väterliche Geschäft ein und ging nach Pavia, um dort eine Verbandstofffabrik als Zweiggeschäft der Heidenheimer Anlage zu gründen. Nachdem er 1884 geheirathet hatte, siedelte er 1898 nach Berlin über, um als Leiter der dortigen Filiale eine segensreiche Wirkung zu entfalten. — Eine Blutvergiftung machte seinem Leben am 27. Juni plötzlich und ganz unerwartet ein Ende.

Gesammt-Mitgliederzahl: 2325.

Der Vorstand.